



Den Gewinnern des Nachwuchspreises „Aquila Ascendens“ gratulierten der Präsident der Bundesakademie, Dr. Karl-Heinz Kamp (Vierter von links) und Professor Dr. Eberhard Grein (Vierter von rechts), links der 1. stellvertretende Landesvorsitzende Johann Schmidt. Foto: abp

Sicherheitspolitik in den Fokus rücken

TAGUNG Beim Dialogforum in Theuern wurden die Arbeiten junger Akademiker ausgezeichnet. Im Festvortrag stand Donald Trumps Politik im Mittelpunkt.

THEUERN. Sicherheitspolitik ist aktueller denn je – besonders, seit Donald Trump US-amerikanischer Präsident ist. Und: „America First“ zeigt schon erste Lackschäden. Mit diesem Thema befasste sich nicht nur der Politik- und Wirtschaftswissenschaftler Professor em. Dr. Günther Schmid bei seinem Festvortrag, den er im Kultur-Schloss Theuern bei der 3. Regionalkonferenz „Dialogforum Sicherheitspolitik“ des Reservistenverbandes der Landesgruppe Bayern hielt.

„Aquila ascendens“ ist der Nachwuchspreis für Sicherheitspolitik des Dialogforums Sicherheitspolitik (DFS) überschrieben, der in Kooperation mit dem Sicherheitspolitischen Arbeits-

kreis der Universität der Bundeswehr München und des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr, Landesgruppe Bayern, verliehen wird. Beim Festakt wurden im Beisein eines illustren Kreises von Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Militär und öffentlichem Leben die Preisträger ausgezeichnet. Die Laudatio zu den ausgewählten Dissertationen und Masterarbeiten hielten der Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Dr. Karl-Heinz Kamp, und der Leiter des Dialogforums Sicherheitspolitik, Professor Dr. Eberhard Grein.

Die Begrüßung der Gäste oblag dem 1. stellvertretenden Landesvorsitzenden Johann Schmidt.

Ziel des Preises ist es, so Dr. Kemp, die akademische Auseinandersetzung mit dem Thema Sicherheitspolitik zu fördern und einem breiten Publikum bekannt zu machen. „Darüber hinaus sollen Anreize für Jungakademiker geschaffen werden, in diesem Bereich zu forschen“, betonte er.

Den Festvortrag hielt Wirtschaftswissenschaftler Professor em. Dr. Günther Schmid zum Thema „100 Tage Trump und die Folgen für Europa und

Deutschland – Bilanz und Perspektiven“. Dass der Enthusiasmus des Wahlsiegers Donald Trump doch sehr dem nüchternen und realistischen Handeln gewichen ist, sei die Kernaussage zu seiner erst kurzen Amtszeit. Dass der amerikanische Präsident trotzdem aufs Ganze in der Verteidigungspolitik geht, zeigten vor allem die bedrohliche Auseinandersetzung mit Nordkorea samt der neuen Haltung gegenüber Syrien und dem Iran und damit auch gegenüber dem russischen Präsidenten Putin, betonte Professor Schmid. Trumps Rückzug auf die „Festung Amerika“ lasse ganz deutlich erkennen, dass die Bündnispartner mehr Eigenverantwortung für ihren Schutz übernehmen müssen.

Dass der amerikanische Präsident die US-Gesellschaft verändert habe, spiegle sich in seinen oft nicht nachvollziehbaren Entscheidungen wider. Weltweit gesehen, müsse man mit einem Rechtsruck mit mehr nationalem Denken in den nächsten Jahren leben, zeigte sich Schmid überzeugt. (abp)

PREIS „AQUILA ASCENDENS“

► **Über die Preisträger** hat ein Beirat mit Unterstützung eines Gremiums mit Vertretern von Wissenschaft, Wirtschaft, Militär und Kirche entschieden. Prämiert wurden die Dissertationen von Dr. Jonas Schneider und Dr. Sebastian Bruns (je 1500 Euro) sowie die Masterarbeiten von Philipp Heil, Fabian Bohnenberger und Patrick Schröder (je 1000 Euro).

► **Bei den prämierten Arbeiten** handelt es sich vornehmlich um Abhandlungen zur Militärpolitik, Krisen- und Konfliktforschung, Ökonomie (Ressourcen, Finanzsysteme), Demografie, Entwicklungshilfe, internationale Organisationen, völkerrechtliche und ethnische Dimensionen, Technologien, Klima, Weltraum, Cyberspace und Kommunikation. (abp)